

## Das neue Archiv des Ortenaukreises

*Cornelius Gorka und Dieter Kauß*

### *1) Archivgeschichte*

Das Archiv des Ortenaukreises ist – verglichen mit anderen kommunalen Archiven – noch ein junges Archiv. Bis Anfang der 80er Jahre verfügte der Ortenaukreis weder über einen eigenen Archivar, noch über eigene Archivräume. Die Verwaltung der Altakten des Ortenaukreises und seiner Vorgänger erfolgte durch die Zentralregistratur des Hauses. Eine Aufarbeitung und Benutzung der Altakten war kaum möglich. Erst mit der Schaffung der Stelle eines Kreisarchivars wurde die Grundlage zur Schaffung eines Kreisarchivs gelegt. Am 1. April 1983 trat Kreisarchivar Dr. Dieter Kauß seinen Dienst in Offenburg an. Er übernahm dabei mit der Leitung des Kreisarchivs auch die Leitung des Schwarzwälder Freilichtmuseums in Gutach, welches 1964 vom Landkreis Wolfach aufgebaut und 1973 vom Ortenaukreis übernommen worden war.

Mit der Verabschiedung des Landesarchivgesetzes Baden-Württemberg vom 27. Juli 1987 wurde die Tätigkeit des Kreisarchivars auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt. Den Gemeinden und Landkreisen wurde es nun zur Pflicht gemacht, Unterlagen von bleibendem Wert als Archivgut in eigenen Archiven zu verwahren, zu erhalten, zu erschließen und nutzbar zu machen. Mit der Besetzung des Kreisarchivs entfiel die frühere Notwendigkeit, das bei der Landkreisverwaltung aus der Registratur ausgesonderte Schriftgut dem Staatsarchiv Freiburg, zu dessen Archivsprengel das Landratsamt Ortenaukreis gehört, zur Übernahme anzubieten.

Von Anfang an ist klar gesagt worden, daß der Kreisarchivar (so hieß auch seine Stelle in der Verwaltung) in den kommenden Jahren weder personell noch räumlich irgendwelche Möglichkeiten zu erwarten habe.

So wurden noch im Juni 1983 folgende drei großen Aufgabenbereiche des neuen Kreisarchivars formuliert:

1. Die Zusammenführung, Ordnung und Verzeichnung der Archivbestände der Vorgängerkreise des Ortenaukreises, um diese später der Kreisverwaltung, der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Benutzung zur Verfügung zu stellen.
2. Die Heimat-, Kreis- und Ortsgeschichte sollte der Bevölkerung des Ortenaukreises bewußtgemacht werden.
3. Die Gemeinden und Städte, die über keinen eigenen, hauptamtlichen Archivar verfügten, sollten in Archivangelegenheiten beraten und diesen auch real geholfen werden.

*a) Eine erste Bilanz im Jahre 1993*

Nach zehn Jahren Kreisarchiv und 20 Jahren Ortenaukreis ergab sich für das Kreisarchiv im Jahre 1993 eine folgende erste Bilanz:

Zu 1) Da das Kreisarchiv im Jahre 1983 zu einem Zeitpunkt geschaffen wurde, bei dem das neue Landratsamtsgebäude längst geplant und gerade bezogen war, gab es für das Archiv darin keinerlei eigene Räumlichkeiten. Daher konnten zur Erstellung, Ordnung und Benutzbarmachung eines Ortenaukreisarchivs bisher nur einleitende und vorbereitende Tätigkeiten ausgeführt werden. In Zusammenarbeit mit der Registratur bemühte man sich zunächst um die noch vorhandenen Aktenbestände der Vorgänger-Landkreise, übernahm diese nach Offenburg oder leitete sie an das Staatsarchiv Freiburg weiter, wohin zuvor schon Teilablieferungen erfolgt waren. Daraus ergeben sich für das Jahr 1993 folgende im Kreisarchiv vorhandene Bestände: Kommunale und wenige staatliche Akten des Landkreises Wolfach; staatliche Akten und wenige kommunale Akten des Landkreises Kehl; kommunale Akten des Landkreises Lahr; kommunale und staatliche Akten des Landkreises Offenburg. Die staatlichen Akten des Landkreises Lahr sowie deren Vorgängerakten des Amtes Ettenheim sind im Staatsarchiv Freiburg. Die Aktenlage betreffend der Gemeinden des Acherner Raumes wurde in Absprache mit dem Archiv des Landkreises Rastatt abgeklärt.

Weitere Bemühungen gelten und galten bis 1993 der modernen Akten- und Archivsituation des Ortenaukreises. Unter Beteiligung des Kreisarchivs wurde im Jahre 1988 eine Aktenordnung des Ortenaukreises erlassen, die auch die Aktenaussonderung allgemein regelt. Am 7. März 1989 erließ der Ortenaukreis eine Archivordnung, die auch für Städte und Gemeinden als Muster dienen kann.

Um Klarheit und langfristiges archivgerechtes Verhalten im Umgang mit einzelnen Aktengruppen zu erreichen und zu garantieren, wurde in Zusammenarbeit mit der Registratur und verschiedenen Sachgebieten der Kreisverwaltung Aktenausscheidungsrichtlinien festgelegt, allein 40 im Jahre 1992. Für Kriegssachschadensakten wurde eine Auswahlarchivierung zwischen dem Staatsarchiv Freiburg und dem Ausgleichsamt vereinbart.

Im Jahre 1989 tagten die Kreisarchivare Baden-Württembergs in Offenburg. Diese Tagung war allgemein insofern von Bedeutung, als auf ihr die Fragen der Übernahme staatlicher Akten in Kreisarchive geregelt und Kontakte zu den elsässischen Archiven geknüpft wurden.

Zu 2) Bemühungen um die Ortsgeschichte, um Denkmalpflege und um Heimatmuseen standen im Vordergrund der Arbeit des Kreisarchivars als „Sachwalter für die Heimat- und Kreisgeschichte“. Dabei gereichte ihm die gute Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein für Mittelbaden (er war dessen Präsident seit 1984; die Bibliothek des Vereins war bis 1996 im Landratsamt untergebracht) zu großem Vorteil.

So erstellte das Kreisarchiv in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Freiburg und dem Historischen Verein für Mittelbaden im Jahre 1985 die Ausstellung „Denkmalpflege im Ortenaukreis“, die im Landratsamt und an anderen Stellen des Landkreises gezeigt wurde. Im Jahre 1987 übernahm das Kreisarchiv die Koordination zwischen den einzelnen Gemeinden und Herrn Harald Huber als Verfasser des „Wappenbuch Ortenaukreis“, das Anfang September 1987 mit Unterstützung des Landkreises erschien. In den Jahren 1986 und 1987 war der Kreisarchivar Autor mehrerer Beiträge in „Kennzeichen OG“, einer Heimatkunde für den Ortenaukreis in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Offenburg und dem Ernst-Klett-Verlag in Stuttgart.

„Daheim im Ortenaukreis“ hieß die erste Beschreibung und Darstellung des Ortenaukreises, die mit großem Erfolg 1989 und 1990 in zwei Auflagen erschien. Hier übernahm das Kreisarchiv die Redaktion und die Organisation zwischen dem Stadler-Verlag in Konstanz, den Autoren und dem Herausgeber (Ortenaukreis). Natürlich war der Kreisarchivar auch selbst Autor wichtiger Abschnitte in diesem Buch.

Schließlich wurde der Ortenaukreis im Jahre 1989 auch über das Medium einer Land- und Wandkarte vor allem in den Schulen dargestellt und bekannt gemacht. Verantwortlich war das Schulamt Offenburg. Planungsamt des Ortenaukreises und Kreisarchiv spielten dabei eine maßgebliche Rolle.

Orts- und Heimatgeschichte forderten den Kreisarchivar erheblich. Er beantwortete Anfragen, er erhob und erschloß schriftliche Quellen und Belege, er hielt Vorträge oder Seminare und er wurde zu Festvorträgen bei Ortsjubiläen gebeten (Steinach, Welschensteinach, Rheinau-Diersheim). Intensive Beratungen geschahen für eine Vielzahl von Gemeinden.

Eine Zusammenstellung informativer und gültiger Ortsgeschichten aus dem Ortenaukreis wurde in Zusammenarbeit mit der Mittelbadischen Presse im Jahre 1991 erarbeitet.

Wesentliche Bestandteile des Kreisarchivs wurden eine Bibliothek, eine Sammlung ortsgeschichtlich wichtiger Zeitungsartikel sowie eine im Aufbau begriffene Dokumentation mit alten Fotos und alten Ansichten.

Zu 3) Soweit von den jeweiligen Bürgermeistern beauftragt und soweit zeitlich möglich, berät der Kreisarchivar die Gemeinden und Städte in Fragen der Registratur und des Archivs. Als Voraussetzung dafür unternahm der Kreisarchivar noch im Jahre 1983 eine Ortsbereisung kreisangehöriger Gemeinden und deren Archive. Seit 1983 bis 1993 wurden vom Kreisarchivar folgende Gemeindearchive geordnet und verzeichnet: Mühlenbach, Fischerbach, Sasbachwalden, Oberwolfach, Obersasbach, Sasbach und Nordrach. Intensive Archivberatungen fanden in mehreren Gemeinden statt. Das Archiv der Gemeinde Ortenberg wurde beim Umzug der dortigen Verwaltung in das neue Rathaus sachgerecht betreut.



*Zustand des Kreisarchivs vor dem Umzug in die neuen Räume*

Übrigens erfolgte im Jahre 1993 der erste Umzug der Verwaltungsräume des Kreisarchivs und seiner Bibliothek vom dritten in das zweite Obergeschoß des Landratsamtes.

#### *b) Die Arbeit im Kreisarchiv von 1994 bis 1997*

Unter gleichbleibenden personellen und räumlichen Gegebenheiten war die Arbeit im Kreisarchiv von 1994 bis 1997 von Kontinuität und Fortführung in den bisherigen Bereichen gekennzeichnet. Sie endete jedoch mit vollkommen neuen Perspektiven für die Ausstattung, Unterbringung und Funktionalität im Jahre 1997 mit dem Beginn des Erweiterungsbaues des Landratsamtes und der Planung für das neue Kreisarchiv in diesem (seit Mai 1996).

#### Archivbestand

Neben der Fortschreibung der Aktenausscheidungsrichtlinien für die Kreisverwaltung kamen bis 1997 zwei neue Aktenbestandsarten in den Blick-



*Dr. Kretschmar (Landesarchiv-  
direktion Baden-Württemberg)  
und Dr. Fischer (Staatsarchiv  
Freiburg) bei der Besichtigung  
des Neubaus (Mai 1998)*

punkt des Kreisarchivs, die von beruflichen Schulen und Kreiskrankenhäusern. In den Jahren 1995/96 mühte man sich um die Ordnung des Archivs der Gewerbeschule in Kehl. Im Jahre 1996 wurde durch das Kreisarchiv eine Archivbefragung der Kreiskrankenhäuser im Auftrag der AG der Kreisarchivare in Baden-Württemberg koordiniert.

### Heimat- und Kreisgeschichte

Die Jahre 1994 bis 1997 verzeichnen im Kreisarchiv eine Art Schwerpunkt sowohl des Engagements als auch der Forschung auf dem Gebiet der Heimat- und Kreisgeschichte. Zusammen mit den Städten und Gemeinden des Renchtals war das Kreisarchiv in den Jahren 1994 bis 1996 beim Jubiläum „800 Jahre Stift Allerheiligen“ engagiert. Ein gemeinsames Kultur- und Kunstprogramm für das Jahr 1996 wurde vorbereitet. Die Redaktion der Festschrift „800 Jahre Allerheiligen“ lag in den Händen des Kreisarchivs zusammen mit Karl Maier, dem damaligen Redakteur der Zeitschrift „Die Ortenau“ des Hist. Vereins für Mittelbaden. Die Ausstellung im Städt. Museum in Oberkirch wurde unterstützt.

Eine starke Belastung für den Kreisarchivar war die Mitarbeit an einer Publikation über Kurzbiographien von Oberamtmännern und Landräten in Baden-Württemberg, wozu 86 Kurzbiographien erstellt wurden. Sie sind Bestandteil des mittlerweile erschienenen Buchs „Die Amtsvorsteher der Oberämter, Bezirksämter und Landratsämter in Baden-Württemberg 1810 bis 1972. Stuttgart. Theiss-Verlag 1996“.

Im Jahr 1994 begann die Mit- und Zusammenarbeit mit den Gemeinden Gutach und Oberwolfach im Rahmen von geplanten Orts- und Heimatbüchern, die erst im Jahre 1999 durch deren Erscheinen abgeschlossen werden konnten.

Die Herausgabe des „Museumsführers Ortenaukreis“ im Jahre 1994 ist auch ein Bestandteil der Heimat- und Kreisgeschichte, unentbehrlich für deren erfahrbare Sinnlichkeit.

Schon seit Ende 1996 wurde für das Kreisarchiv das 25jährige Bestehen des Ortenaukreises im Jahre 1998 spürbar. Mit der Koordination der Jubiläumsveranstaltungen beauftragt, regte es deren Planung und Durchführung an, die im Jahre 1998 und noch 1999 erfolgreich realisiert wurden.

Die Jahre 1997 und 1998 erbrachten ein Engagement bei der Ortsgeschichte und beim Ortsjubiläum in Ortenberg, das in zwei öffentlichen Vorträgen gipfelte.

Und schließlich begann im Herbst 1997 der Kontakt mit der Ortschaft Oberkirch-Stadelhofen, der mit der Erforschung der Geschichte der dortigen Pfarrei fortgeführt wurde. Ein Manuskript für die Ortschronik wurde Ende 1999 fertiggestellt.

### Gemeindearchivpflege

Beratung in verschiedensten Gemeinden war zwischen 1994 und 1997 häufig gewünscht und auch vollzogen. Von 1994 bis 1997 erfolgte die Ordnung und Verzeichnung des Gemeindearchivs und des Zwischenarchivs der Gemeinde Schutterwald. Im Rahmen der Umstrukturierung der Bad. Gebäudebrandversicherung übernahm das Kreisarchiv eine gewisse Koordination auszuscheidender Akten an die Gemeinden. Schließlich erfolgte eine intensive Beratung der Gemeinde Mühlenbach bei der archivalischen Erschließung neuerer Aktenbestände, eine Fortführung der Archivordnungsarbeiten aus dem Jahre 1984.

### *c) Neue Perspektiven in räumlicher und personeller Sicht*

Das Fehlen von geeigneten Räumlichkeiten für das Kreisarchiv und der wachsende Arbeitsanfall belasteten zunehmend die Arbeit des Kreisarchivars. Das Kreisarchiv verfügte weder über eigene Magazinräume noch über einen Benutzerraum. Erschwerend kam noch hinzu, daß die Archiv-



*Archivar Cornelius Gorka während des Archivumzugs*

bestände kaum verzeichnet waren. Eine Verbesserung der räumlichen und personellen Voraussetzungen des Kreisarchivs bahnte sich erst mit der Errichtung des Bau B des Landratsamtes an. Seit Mai 1996 begannen die Planungen im engen Kontakt mit der Registratur im Hause. Im Herbst 1998 konnte das Kreisarchiv endlich in die neuen Räume umziehen. Inzwischen wurde auch die Betreuung des werdenden neuen Archivs mit staatlichen und kommunalen Akten in fachlich ausgewiesene Hände gelegt. Zum 1. Januar 1998 wurde mit Dipl.-Archivar Cornelius Gorka erstmals ein Archivar mit Marburger Ausbildung eingestellt. Nach Abschluß des Umzugs konnte sich das neue Kreisarchiv erstmals beim „Tag der offenen Tür“ des Landratsamtes am 27. Juni 1999 der Öffentlichkeit vorstellen. Das Kreisarchiv beteiligte sich ferner mit eigenen Beiträgen an der Internetpräsentation des Landratsamtes, sowie am Veranstaltungsprogramm zum 25jährigen Bestehen des Ortenaukreises.

## *2) Umzug in die neuen Archivräume*

Die Altakten wurden bis zum Bezug der neuen Archivräume in der Registratur des Landratsamtes aufbewahrt. Aus dieser Zeit stammt noch die leider fälschliche Gleichsetzung von „Archiv“ und „Registratur“. Bis Anfang

1983 waren Hauptamt und Registratur im Verwaltungsgebäude in der Okenstraße 29 in Offenburg untergebracht. Im April 1983 bezog die Kreisverwaltung das neue Landratsamtsgebäude in der Badstraße. Auf Grund der zunehmenden Aufgabenvermehrung und der Eingliederung von Landessonderbehörden (Gesundheits- und Veterinäramt, Amt für Wasserwirtschaft und Bodenschutz) am 1. Juli 1995 reichten die Räumlichkeiten bald nicht mehr aus und machten schließlich eine Erweiterung erforderlich. Nachdem bis Ende 1997 der Erweiterungsbau im Rohbau stand, wurden ab Frühjahr 1998 konkrete Planungen über Gestaltung und Ausstattung der neuen Räume aufgestellt. Neben den Mitarbeiterbüros sollte das Kreisarchiv zwei Magazinräume und einen Bibliotheksraum im 2. und 3. OG erhalten. Nachdem der Innenausbau abgeschlossen war, wurde Ende August die neue Fahrregalanlage der Firma Arbitec (Neuss) eingebaut. Sie ermöglicht eine platzsparende Unterbringung des Archivguts. Im September und Oktober stand zunächst der Umzug des Archivguts an. Dazu wurde vorher die Aufteilung der Archivbestände auf die einzelnen Regale festgelegt.

Die Archivalien wurden mit Hilfe von Kollegen des Hauses aus den alten Regalen genommen und in Umzugskartons verpackt. Die beschrifteten Kartons wurden dann nach Regalen sortiert und von einer Umzugsfirma in die neuen Räume transportiert. Dort wurden sie ausgepackt und gleich am endgültigen Standort untergebracht. Gleichzeitig wurden einige bisher verstreut untergebrachte Archivbestände an einem Ort vereinigt. Dieser Umzug von etwa 400 Metern Archivgut, sowie Druckschriften und Sammlungsstücken stellte das Kreisarchiv vor eine große Herausforderung, die es mit Hilfe des Hauptamtes in relativ kurzer Zeit bewältigen konnte. Am 13. Oktober 1998 erfolgte der Umzug der Büros und der Archivbibliothek (mit etwa 1200 Büchern und Zeitschriften). Damit war der Umzug abgeschlossen. Lediglich die Archivbibliothek wurde (wegen eines Wasserschadens) erst im März 1999 eingerichtet.

Das neue Kreisarchiv verfügt nun über zwei Magazinräume und einen Bibliotheks- und Benutzerraum. Beide Magazinräume sind mit jeweils 27 Regalen ausgestattet, die auf beiden Seiten wahlweise mit Fächern oder mit Registraturstangen ausgestattet werden können. Die Regalanlagen bieten jeweils Platz für 1,2 km Archivgut. Im Moment ist zwar nur etwa ein Drittel der Regalfläche belegt, aber in den kommenden Jahren stehen weitere Aktenablieferungen an. Ein Magazin beherbergt vor allem ältere und abgeschlossene Archivbestände (altes Archiv), während im anderen die neueren Archivbestände und Sammlungen (alte Druckschriften, Fotos, Nachlässe) untergebracht sind. Die Dienstbibliothek des Kreisarchivs enthält momentan etwa 1400 erfaßte Bücher, sowie historische und Fachzeitschriften. Außerdem werden hier in einem Kartenschrank historische Ansichten, Plakate und Karten aufbewahrt. In der Bibliothek sind außerdem zwei Benutzerarbeitsplätze eingerichtet. Mit der fachgerechten Unterbrin-

gung der Archivbestände ist es nun möglich, diese besser zu verwahren und zu nutzen. Die Neueinrichtung des Kreisarchivs kann damit als eine sinnvolle Investition für die Zukunft bezeichnet werden.

### *3) Aufgaben*

Archive dienten schon im Mittelalter zur dauernden Aufbewahrung von alten Verträgen und wichtigen Dokumenten des jeweiligen Archivträgers. Seit dem 19. Jahrhundert werden Archive auch vermehrt durch die historische Forschung genutzt. Auch das Archiv des Ortenaukreises erfüllt für die regionale Überlieferung eine wichtige Funktion, denn es ist das „Gedächtnis des Kreises“. Es verwaltet heute einen Großteil der schriftlichen Überlieferung der Kreisverwaltung. Die Aufgaben und die Benutzung des Kreisarchivs hat der Kreistag mit der Kreisarchivordnung vom 7. März 1989 geregelt.

Bis zum Inkrafttreten des Landesarchivgesetzes war der Kreisarchivar im wesentlichen mit der Verwaltung der kommunalen Kreisakten und mit der Pflege und Betreuung der Gemeindearchive betraut. Seit 1987 besteht die Hauptaufgabe des Kreisarchivs vor allem darin, alle in der Verwaltung des Landratsamtes angefallenen Unterlagen, die zur Aufgabenerfüllung nicht mehr benötigt werden, zu überprüfen und solche von bleibendem rechtlichem oder historischem Wert mit den entsprechenden Amtsdrucksachen zu verwahren, zu erhalten, zu erschließen und allgemein nutzbar zu machen. Die Zuständigkeit des Kreisarchivs beschränkt sich dabei nicht mehr auf die kommunalen Akten, sondern erstreckt sich auch auf das staatliche Schriftgut der Kreisverwaltung. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfri-  
sten werden die nicht mehr benötigten Akten ausgesondert und dem Kreisarchiv zur Übernahme angeboten. Der Archivar sichtet und bewertet das ausgesonderte Schriftgut und entscheidet über das weitere Schicksal der Akten. Jene Akten, die aus historischen oder juristischen Gründen aufzuheben sind, werden ins Kreisarchiv übernommen; der Rest wird fachgerecht vernichtet. Da das Archiv auch an das künftige Archivgut denken muß, wird es bei Fragen der Schriftgutverwaltung, der Aktenordnung und der Verwendung von alterungsbeständigem Papier aktiv.

Im Kreisarchiv werden die archivwürdigen Unterlagen inhaltlich erschlossen und zu Archivbeständen formiert. Sie verbleiben dem Landratsamt und sind wesentlicher Bestandteil des Kreisarchivs. Dies gilt auch für Unterlagen aus dem Bereich der unteren staatlichen Verwaltung. Eine Übernahme staatlicher Akten in das jeweilige Kreisarchiv ist (mit Zustimmung der Landesarchivdirektion) im Landesarchivgesetz ausdrücklich vorgesehen. Diese Erschließung bzw. Verzeichnung erfolgt inzwischen über EDV mit speziellen Archivverzeichnungsprogrammen. Der Einsatz von EDV erleichtert die Archivierungsarbeiten und ermöglicht eine effektive



*Kreisarchivar Dr. Dieter Kauß im neuen Archivmagazin*

Erschließung und Recherche der Akten. Gegenwärtig ist ein Großteil der Archivalien noch unverzeichnet, aber doch benutzbar. Durch die verbesserten Arbeitsmöglichkeiten konnte das Kreisarchiv nach Abschluß des Umzugs vermehrt die Verzeichnung seiner Bestände in Angriff nehmen, die – je nach personeller Ausstattung – wohl noch einige Jahre dauern wird. Die Übernahme, Ordnung, Erschließung und Pflege der archivwürdigen Unterlagen beschränkt sich dabei nicht nur auf das Schriftgut, sondern erstreckt sich auch auf Fotos, sowie Bild- und Tonträger.

Eine weitere Aufgabe sind die Benutzerberatung und Benutzerbetreuung und die Vorlage von Archivgut, sowie die Beantwortung von Anfragen (siehe Abschnitt „Benutzung“).

Zur Ergänzung der eigenen Bestände sammelt das Kreisarchiv weitere interessante Informationsträger aus diversen Bereichen des regionalen Lebens wie Fotos, alte Ansichtskarten, Plakate oder Tonträger. Außerdem wertet das Kreisarchiv die regionalen Zeitungen in einer „heimatgeschichtlichen Sammlung“ aus. Diese Sammlungen können häufig weitere wichtige Informationen zur Kreisgeschichte vermitteln. So konnte das Kreisarchiv beispielsweise beim „Tag der offenen Tür“ anhand von gesammelten Fotos und Plakaten die „Revolutionsfeierlichkeiten 1997–1999 im Ortenau-

kreis“ anschaulich machen. Das Kreisarchiv beabsichtigt auch künftig durch Ausstellungen, Veröffentlichungen und weiteren Aktivitäten seinen Bekanntheitsgrad zu steigern.

Die kommunale Archivpflege gehört nach wie vor zu unseren Hauptaufgaben. Allerdings hat sich das Tätigkeitsfeld verändert. Da die Gemeinden durch das Landesarchivgesetz verpflichtet sind, eigene Archive einzurichten und zu besetzen, gehört das Verzeichnen von Gemeindearchiven nicht mehr zu den Pflichtaufgaben des Kreisarchivs. Dieses hat nun vielmehr die Aufgabe, Ansprechpartner für die Gemeinden in archivfachlichen Fragen zu sein. Dies gilt insbesondere für Gemeindearchive, die kein eigenes Fachpersonal haben. Im Moment werden die Stadtarchive Achern, Kehl, Lahr, Oberkirch und Offenburg mit eigenem hauptamtlichem Personal und die Stadtarchive Gengenbach, Haslach, Wolfach und Zell a. H. ehrenamtlich verwaltet. Das Kreisarchiv berät und leistet gegebenenfalls Hilfestellung bei der Einrichtung eines eigenen Gemeindearchivs, der Auswahl von geeigneten Archivräumen oder der Einstellung von Archivpersonal. Auch berät es die Gemeinden bei Bewertungsfragen, Aufbewahrungs- und Sperrfristen und bei Rechtsfragen im Archiv. Es hat auch auf die Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften zu achten. Ein regelmäßiger Kontakt mit den Gemeindearchiven ist daher wichtig.

Nicht außer acht gelassen werden soll schließlich die Erwähnung der Beanspruchung im Rahmen der Erörterung und der Realisierung des Neuen Steuerungsmodells in der Kreisverwaltung, die um 1994 in die Wege geleitet wurde. Erinnerung sei an die Formulierung des Leitbildes und der Leitlinien für das Kreisarchiv, die beginnende Produktbeschreibung und einen ersten Qualitätszirkel. Arbeitsaufwand, Zeit für Fortbildung und Formulierung von Papieren waren dabei nicht unerheblich.

#### *4) Allgemeiner Überblick über die Archivbestände*

##### *a) Entstehungsgeschichte des Ortenaukreises*

Bis Anfang des 19. Jahrhunderts war die Ortenau in verschiedene geistliche und weltliche Territorien aufgeteilt, die zwischen 1803 und 1819 alle badisch wurden. Das neue Großherzogtum Baden hatte nun die Aufgabe, die hinzu gewonnenen Gebiete mit ihren unterschiedlichen Traditionen und Entwicklungen in den badischen Staat zu integrieren. Das Organisationsedikt vom 26. November 1809 sah einen vierstufigen Aufbau der staatlichen Verwaltung vor: Gemeinden – Bezirksamter – Kreisregierungen – Ministerien. Die Bezirksamter umfaßten mehrere Gemeinden und können insofern als Vorläufer der heutigen Landkreise bezeichnet werden. Sie waren allerdings noch keine Kommunalverbände, sondern rein staatliche Behörden. Zu ihren Aufgaben gehörten vor allem Kommunalaufsicht, Gewerbe und

Handel, Kirchenangelegenheiten, Bezirksangelegenheiten, Landwirtschaft, Gesundheitswesen, Sicherheitspolizei, Paß- und Meldewesen, Bauordnung, Feuerpolizei, Straßen und Verkehr sowie Wasserwesen. Durch Ämterzusammenlegungen veränderten sich im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts wiederholt Größe und Kompetenz der Amtsbezirke.

Die Verfassung und Verwaltung von Baden sah bis 1864 Großkreise vor. Dabei gehörte das Gebiet des heutigen Ortenaukreises bis 1832 zum Kinzigkreis. Nach 1832 orientierte sich das Gebiet zum Mittelrheinkreis, nur Ettenheim und Hornberg gehörten zum Oberrheinkreis. Auf Grund des Gesetzes über die Organisation der inneren Verwaltung vom 5. Oktober 1863 wurden 1864 an Stelle der Großkreise elf Kreisverbände als Selbstverwaltungsorgane gebildet, die jeweils mehrere Amtsbezirke umfaßten. Zum Kreisverband Offenburg gehörten nun die Amtsbezirke Kork/Kehl, Offenburg, Oberkirch, Gengenbach (1872 zum Amt Offenburg), Wolfach und Lahr. Achern gehörte zum Kreis Baden(-Baden); Ettenheim zum Kreis Freiburg. Zu den Kreisaufgaben gehörten u.a.: Armenpflege, Gesundheitswesen, Straßenbau, Förderung der Landwirtschaft, Kulturförderung und Unterhaltung von gemeinnützigen Anstalten wie Krankenhäuser, Sparkassen und Schulen.

Im Jahre 1939 wurden Bezirksämter und Kreisverbände aufgelöst und ihre Aufgaben bei den neuen Landkreisen vereinigt. Seit dieser Zeit sind die Landkreise sowohl Selbstverwaltungsorgane, als auch untere Verwaltungsbehörden. 1924 kam Ettenheim zum Landkreis Lahr, Achern zum Landkreis Bühl und Hornberg zum Landkreis Wolfach. Der alte Landkreis Oberkirch wurde 1936 dem Kreis Offenburg eingegliedert. Für den Bereich der engeren Ortenau waren jetzt die Landkreise Kehl, Lahr, Offenburg und Wolfach übriggeblieben, die in der Kreisreform von 1972 zusammen mit den südlichen Gemeinden des Landkreises Bühl zum neuen Ortenaukreis vereinigt wurden. Dieser umfaßt seit 1973 insgesamt 51 Kreisgemeinden und hat seinen Hauptsitz in Offenburg.

#### b) Ordnungszustand der Archivbestände

Die geschichtliche Entwicklung des Ortenaukreises spiegelt sich auch in seinen Archivbeständen. Viele Akten wurden bei einem großherzoglich badischen Bezirksamt begonnen und nach 1973 vom jeweiligen Landkreis an die Registratur des Ortenaukreises abgegeben, von wo sie dann später ins Kreisarchiv gelangten. Da das Kreisarchiv erst 1983 besetzt worden ist, wurden bis in die 70er Jahre in zahlreichen Ablieferungen mehrere Meter Altakten an das Staatsarchiv Freiburg abgegeben. Seither betreut allein das Kreisarchiv die historische Überlieferung des Ortenaukreises und seiner Vorgänger. 1999 konnte das Kreisarchiv durch Verhandlungen mit dem Staatsarchiv Freiburg eine Rückgabe von Generalakten des Kreises Lahr

zur Kreisreform und von Bauakten aus dem Raum Ettenheim erreichen. Mit der veränderten personellen und technischen Ausstattung ist es nun möglich geworden, verstärkt an die Erschließung der Archivbestände zu gehen, welche die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Kreisarchivs noch in den nächsten Jahren beschäftigen wird. Seit 1998 finden außerdem laufend Aktenaussonderungen aus den Ämtern der Kreisverwaltung statt, so daß das Kreisarchiv ständig Zuwächse aus dem Landratsamt und den Außenstellen erhält.

Die meisten Aktenbestände beginnen nach 1806, wobei der zeitliche Schwerpunkt eher nach 1860 liegt. Der Erhaltungszustand der meisten Archivalien ist erfreulicherweise recht gut. Kriegsverluste bestehen vor allem beim Kreis Kehl. 1947 hat ein Großbrand im Landratsamt Wolfach einen beträchtlichen Teil der dort gelagerten Aktenbestände vernichtet. Das Kreisarchiv bemüht sich durch Umkopierung von schlechtem Papier, Sicherungsverfilmung und Restaurierung von beschädigten Archivalien die Altakten des Ortenaukreises auch für die Nachwelt zu erhalten.

### 5) Kurzübersicht über die Archivbestände

Die Archivbestände gliedern sich in vier Bereiche: Altes Archiv (Vorgängerlandkreise und aufgelöste Kreiseinrichtungen), Neues Archiv (Schriftgut der Landkreisverwaltung), Sammlungen und Archivbibliothek. Darin befinden sich folgende Bestände:

#### I. Altes Archiv

Urkunden	1727–1789
Gesetz- und Verordnungsblätter	1803–1955

#### Landkreis Offenburg

Vorlagen und Sitzungen der Kreisversammlung Offenburg (mit Lücken)	1894–1934
Sitzungen des Kreistags	1946–1972
Sitzungen des Kreisrats	1946–1972

Generalakten der unteren staatlichen Verwaltung:	1850–1972
Kommunalaufsicht, Gemeindewahlen, Gewerbe und Handel, Jagdsachen, Justizwesen, Kirchenangelegenheiten, Kreis- und Bezirksangelegenheiten, Gesundheitswesen, Polizeiverwaltung, Sicherheitspolizei, Paß- und Meldewesen, Personenstandsfragen, Bauordnung, Feuerpolizei, Personalangelegenheiten, Staatsangehörigkeit und Auswanderung, Straßen und Verkehr, Wasserwesen und Schifffahrt	

Generalakten der Landkreisverwaltung:	1875–1972
Hauptamt, Kämmerei, Obst- und Gartenbau, Personalamt, Krankenhäuser und Kreispflegeanstalt, Sozialwesen, Schulen, Kultur und Bildung, Straßen, Haushaltspläne, Rechenschaftsberichte, Kreisreform	
Bauakten der Kreispflegeanstalt Fußbach (mit Fremdenbuch)	1876–1944
Haushaltspläne Kreis Offenburg	1947–1972
Spezialakten LRA Offenburg der Orte	1830–1977
Bad Griesbach, Bad Peterstal, Bohlsbach, Berghaupten, Bermersbach, Bottenau, Bühl, Butschbach, Diersburg, Durbach, Ebersweier, Elgersweier, Erlach, Gengenbach, Griesheim, Haslach, Hofweier, Ibach, Lautenbach, Lierbach, Maisach, Nesselried, Niederschopfheim, Nußbach, Oberkirch, Ödsbach, Offenburg, Ohlsbach, Oppenau, Ortenberg, Rammersweier, Ramsbach, Reichenbach, Ringelbach, Schutterwald, Schwaibach, Stadelhofen, Tiergarten, Ulm, Waltersweier, Weier, Windschlag, Zell-Weierbach, Zunsweier, Zusenhofen	

#### *Landkreis Wolfach*

Generalakten der unteren staatlichen Verwaltung (Inhalt wie oben)	(1870)1947–1972
Generalakten der Landkreisverwaltung (Inhalt wie oben)	1946–1972
Generalakten zur Kreisreform	1968–1972
Sitzungen des Kreistags und des Kreisrats	1946–1970
Haushaltspläne	1947–1972
Spezialakten des LRA Wolfach der Orte	1947–1972
Biberach, Bollenbach, Einbach, Fischerbach, Gutach, Haslach, Hausach, Hofstetten, Hornberg, Kinzigtal, Kirnbach, Mühlenbach, Niederwasser, Nordrach, Oberentersbach, Oberharmersbach, Oberwolfach, Reichenbach, Steinach, Unterentersbach, Unterharmersbach, Welschensteinach, Wolfach, Zell a.H.	

#### *Landkreis Lahr*

General- und Spezialakten der unteren staatlichen Verwaltung (Inhalt wie oben)	1856–1972
Generalakten der Landkreisverwaltung (Inhalt wie oben)	1939–1971
Generalakten zur Kreisreform	1968–1972

Sitzungen des Kreistags	1946–1970
Sitzungen des Kreisrats	1946–1970
Haushaltspläne	1942–1972
Feuerwehrakten der einzelnen Kreisgemeinden	1932–1936
Bauakten der Gemeinden des Kreises Lahr (ohne Lahr, Kippenheim, Friesenheim, Dundenheim und Ichenheim)	1854–1930
Bauakten des ehemaligen Ortes Langenwinkel	1870–1961

### *Landkreis Kehl*

Generalakten der staatlichen und der Landkreisverwaltung (Inhalt wie oben)	1946–1972
Generalakten zur Kreisreform	1968–1972
Sitzungen des Kreistags	1946–1971
Sitzungen des Kreisrats	1946–1971
Haushaltspläne	1946–1972
Spezialakten LRA Kehl der Orte Altenheim, Appenweier, Auenheim, Bodersweier, Diersheim, Eckartsweier, Freistett, Goldscheuer, Hausgereut, Helmlingen, Hesselhurst, Hohnhurst, Holzhausen, Honau, Kehl, Kork, Legelshurst, Leutesheim, Linx, Müllen, Neumühl, Odelshofen, Querbach, Renchen, Rheinbischofsheim, Sand, Urloffen, Wagshurst, Willstätt, Zierolshofen	1830–1973

### *Landkreis Bühl*

Generalakten der staatlichen und der Landkreisverwaltung (Schulen, Straßen, Personenstand, Wasserwesen und Schifffahrt)	1865–1972
Spezialakten des LRA Bühl der Orte Achern, Kappelrodeck, Lauf, Ottenhöfen, Sasbach, Sasbachwalden, Seebach	1830–1972
Fotosammlung über die Kreisgemeinden	1961–1964
<i>Akten der Planungsgemeinschaft Mittelbaden</i>	1963–1973
<i>Aufgelöste Kreiseinrichtungen:</i>	
Kreiskrankenhaus Zell a.H.	1941–1992
Kaufmännische Schule Oberkirch	1955–1992
<i>Lastenausgleich und BVFG</i>	1949–1989

## II. Neues Archiv

### Landratsamt Ortenaukreis

Sitzungen des Kreistags und der Ausschüsse	1973 ff.
Haushalts- und Wirtschaftspläne des Landratsamtes, der Kliniken und der Eigenbetriebe	1973 ff.
Jahresrückblicke der Kreisverwaltung	1984–1998
Gemeindeporträts (Zeitungsbeilagen)	1991
Ämter und Sachgebiete des Landratsamtes	1973 ff.
Weinbauversuchsgut Schloß Ortenberg	1949–1997

## III. Sammlungen

Zur Ergänzung der eigenen Bestände sammelt das Kreisarchiv weitere wichtige Informationsträger aus diversen Bereichen des regionalen Lebens und bemüht sich um den Erwerb von interessanten Nachlässen. Die Fotosammlung befindet sich im Aufbau. Das Kreisarchiv verfügt außerdem über historische Ansichten, Abbildungen, Pläne und Karten. Ansätze zu einer Plakatsammlung sind vorhanden.

Die Lokalteile der regionalen Zeitungen werden systematisch ausgewertet und die Zeitungsausschnitte in einer „Heimatgeschichtlichen Sammlung“ eingeordnet. Diese Zeitungsberichte dokumentieren das Kreisgeschehen sowie herausragende Ereignisse in den Gemeinden und bilden eine wertvolle Informationsquelle zur Kreisgeschichte.

## IV. Archivbibliothek

Die Dienstbibliothek des Kreisarchivs verfügt gegenwärtig über etwa 1550 Bücher. Das Kreisarchiv erwirbt vor allem Bücher und Druckschriften zur Orts-, Regional- und Verwaltungsgeschichte, sowie die einschlägige Fachliteratur.

Unter anderem verfügt die Bibliothek über folgende Fachzeitschriften:

- Die Ortenau
- Geroldsecker Land
- Badische Heimat
- Der Archivar
- Archivnachrichten
- Beiträge zur Landeskunde
- Landkreisnachrichten

Die Archivbibliothek ist eine Präsenzbibliothek und kann zu den üblichen Öffnungszeiten (siehe unten) benutzt werden.

## 6) Benutzung

Grundlagen für die Benutzung sind die Archivordnung des Ortenaukreises und die Bestimmungen des Landesarchivgesetzes, das auch für die Kreise und Gemeinden gültig ist. Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft macht, hat nach Maßgabe der Archivordnung das Recht, das Archivgut nach Ablauf der Sperrfristen zu nutzen, soweit sich aus Rechtsvorschriften oder Vereinbarungen mit derzeitigen oder früheren Eigentümern des Archivguts nichts anderes ergibt. Einschränkungen ergeben sich vor allem dann, wenn schutzwürdige Belange Dritter betroffen sind oder Geheimhaltungsvorschriften dies verlangen. Auch der Erhaltungszustand mancher Archivalien kann eine Benutzungseinschränkung erforderlich machen.

Es empfiehlt sich zunächst eine mündliche oder schriftliche Kontaktaufnahme mit dem Kreisarchiv. Die Mitarbeiter des Kreisarchivs prüfen dann, ob Archivgut zu dem jeweiligen Bereich vorhanden sein könnte und ob die Archivalien vorgelegt werden können. Anschließend ist ein Benutzerantrag auszufüllen. Die Unterlagen können dann im Benutzerraum eingesehen werden. Reproduktionen sind möglich.

### Adresse und Öffnungszeiten:

Kreisarchiv Ortenaukreis  
Badstr. 20  
77652 Offenburg  
0781/805-601 oder -534  
kreisarchiv@ortenaukreis.de

Mo–Mi und Fr 8.30–12 Uhr  
Do 13–18 Uhr  
und nach Vereinbarung

## 7) Ausgewählte Fachliteratur

### Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Serie A Landesarchivdirektion:

- Heft 1: Archivrecht in Baden-Württemberg. Texte, Materialien, Erläuterungen, bearbeitet von Hermann Bannasch unter Mitwirkung von Andreas Maisch mit einer Einführung in das Landesarchivgesetz von Gregor Richter, Stuttgart 1990.
- Heft 2: Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken, hg. von Hartmut Weber, Stuttgart 1992.
- Heft 7: Historische Überlieferung aus Verwaltungsunterlagen. Zur Praxis der archivischen Bewertung in Baden-Württemberg, hg. von Robert Kretzschmar, Stuttgart 1997.

### Veröffentlichungen der Archivschule Marburg:

- Dülfer/Korn, Gebräuchliche Abkürzungen des 16.–20. Jahrhunderts, 7. Aufl.
- Dülfer/Korn, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie, 9. Aufl.
- Papritz, Johannes, Die Kartentitelaufnahme im Archiv, 6. Aufl.
- Papritz, Johannes, Die archivische Titelaufnahme bei Sachakten, 6. Aufl.
- Papritz, Johannes, Archivwissenschaft, 4 Bände
- Moritz, Werner (Hg.), Vorschriften zur archivarischen Ausbildung, 2. Aufl.
- Schellenberg, Theodore A., Die Bewertung modernen Verwaltungsschriftguts, 1956. Übersetzt und hg. von Angelika Menne-Haritz, 1990
- Polley, Rainer (Hg.), Archivgesetzgebung in Deutschland, 1991
- Wettmann, Andrea (Hg.), Bilanz und Perspektiven archivischer Bewertung, 1994

### Bestände der zuständigen Staatsarchive:

- Generallandesarchiv Karlsruhe. Gesamtübersicht der Bestände, bearb. von Konrad Krimm, Corinna Pfisterer und Franz-Josef Ziwes, Stuttgart 1997.
- Die Bestände des Generallandesarchivs Karlsruhe, Teil 7: Spezialakten der badischen Ortschaften, bearb. von Reinhold Rupp, Stuttgart 1992.
- Staatsarchiv Freiburg. Gesamtübersicht der Bestände, bearb. von Joachim Fischer, Stuttgart 1994.
- Findmittel des Hauptstaatsarchivs Stuttgart zu den 1806 badisch gewordenen Gemeinden und Oberämtern (eine neue Gesamtübersicht gibt es noch nicht).

### Wichtige Archiv-Literatur:

- Verzeichnungsrichtlinien der Landesarchivdirektion vom 1. April 1981, in: *Der Archivar* 35 (1982), Spalte 290–295.
- Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, hg. von Friedrich Beck/Eckart Henning, Weimar 1994.
- Archive in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz, hg. vom Verein deutscher Archivare, Münster (Ardey Verlag) 1995.
- Weber, Hartmut (Hg.), Bestandserhaltung. Herausforderung und Chancen, Stuttgart 1997.
- Heinrich Raab, Revolutionäre in Baden 1848/49. Biographisches Inventar für die Quellen im Generallandesarchiv Karlsruhe und im Hauptstaatsarchiv Freiburg (mit CD-ROM), bearb. von Alexander Mohr, Stuttgart 1998.
- Außerdem sind in der Fachzeitschrift „Der Archivar“ (seit 1970) mehrere Beiträge zu Fragen der Aussonderung, Verzeichnung und Erhaltung, sowie die wichtigsten Vorschriften enthalten.